

<b>ANTRAG</b>	Gremium:	<b>Ortschaftsrat Durlach</b>
B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion	Termin:	16.09.2020
vom: 02.06.2020	TOP:	4 öffentlich
eingegangen am: 02.06.2020	Verantwortlich:	HGW/Dez. 6
<b>Senkung des Wärmebedarfs in städtischen Nichtwohngebäuden</b>		

Antrag:

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob sich kurzfristig über einen Austausch der üblicherweise verbauten, konventionellen Heizkörperthermostate bzw. zentralen Raumtemperaturregler durch „intelligente“, selbstlernende Thermostate signifikante Wärmemengen zur Raumheizung einsparen lassen. Da diese Produkte erst am Beginn ihrer Marktreife zu stehen scheinen, könnten probeweise einzelne Liegenschaften (z. B. Schulen, Verwaltungsgebäude) zeitnah mit vernetzten, selbstlernenden Thermostaten ausgestattet werden. Nach dem Ende der zweiten Heizsaison nach Einbau, sollte dann der Einfluss dieser Maßnahme auf die Entwicklung des Wärmebedarfs untersucht werden. Bei überzeugendem Erfolg, könnte und sollte die Maßnahme auf weitere städtische Objekte ausgedehnt werden.

Beschreibung:

Intelligente, selbstlernende Heizkörperthermostate könnten dafür sorgen, dass die Ventilstellung der Heizkörper auf den tatsächlichen aktuellen und zukünftigen Raumwärmebedarf abgestimmt ist. So soll die Regelung selbständig die Nutzungszeiten sowie Raumspezifika berücksichtigen und die für die tatsächliche Raumnutzung angenehmen Raumtemperaturen erkennen. Offene Fenster und unterlassenes manuelles Abregeln der Heizkörper (und somit nicht-ideales Nutzerverhalten) werden erkannt, auf solare Energieeinträge kann antizipierend reagiert werden, da Informationen in Form einer Wetterprognose miteinbezogen werden. Hier zeigt sich ein großer Vorteil gegenüber konventionellen Systemen, die entweder mit Sensorik am Fenster (zum Erkennen geöffneter Fenster) ausgestattet werden müssen und auf solare Energieeinträge nur reagieren können, wenn die Raumtemperatur bereits ansteigt und den Zielbereich nach oben verlässt.

---

Hintergrund:

Im Entwurf des Klimaschutzkonzeptes (KSK) für Karlsruhe werden intelligente Poller, Wallboxen und Straßenleuchten erwähnt, jedoch keine „intelligente“ Steuerung des Wärmebedarfs. Die Behandlung des Themas Wärme beschränkt sich auf die Wärmeerzeugung (Defossilisierung; Handlungsfeld A), die Wärmeverteilinfrastruktur (Nachverdichtung, Ausbau, Nahwärmenetze; Handlungsfeld A) sowie die Reduktion des Heizwärmebedarfs durch Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäudehülle und Heizsystem; Handlungsfeld B).

Im aktuellsten Energiebericht des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft (von 2017) wurde berichtet, dass der Wärmeenergieverbrauch in den städtischen Liegenschaften in den Jahren 2011-2016 um durchschnittlich 1-2 % pro Jahr reduziert wurde. Im Handlungsfeld E1.2 des KSK wird als Ziel für die „Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040“ eine Reduktion der wärme- und stromverbrauchsbezogenen Emissionen auf 5 % im Jahr 2040 (bezogen auf 1990) ausgegeben. Diese Zahlen zeigen, dass die bisherigen Anstrengungen nicht ausreichen; sich nur auf eine zukünftige Defossilisierung der Wärmeerzeugung zu verlassen greift zu kurz und rückt kurzfristig umsetzbare Energieeffizienzmaßnahmen in den Fokus.

Dass auch in der Sanierung von städtischen Liegenschaften aktuelle und innovative Technik zum Einsatz kommen kann, zeigt der Umbau und die Modernisierung der Heinrich-Hertz-Schule (Fertigstellung 2016). Die Volumenstromregler der Belüftung können anhand von Sensorik (Präsenzmelder und CO<sub>2</sub>-Fühler) bedarfsgerecht betrieben werden.

unterzeichnet von:

Johannes Ruf und die Fraktion B90/DIE GRÜNEN im OR Durlach